





Den wahren Nachruhm,

Als einen

Grossen Trost hinterlassener Betrübten,

Wolte

Bey dem wohlseeligen Ableben

Des weyland

Wohlgebohrnen Herrn

S E R R S

**Friedrich Wilhelm
Herolds**

Sr. Königl. Majest. in Preussen Hochbestallt gewesenen
Geheimen, Krieges- und Domainen- wie auch Jagd- Forst- und
Grens-Raths des Herzogthums Magdeburg, bey dem Hochansehnlichen
Raths-Collegio der Stadt Halle erstern Ober-Burgermeisters
und vornehmen Patritii und Pfämmers,

So am 29. September 1738. früh, zu jedermans grossen Leydwesen erfolgte,
und

Der entseelte Körper mit solennen Ehren-Gepränge

Den 3. October darauf zur Grufft gesencket wurde,

Der sämtlichen Hohen Familie,

Sein schuldiges gerechtes Beylend zu bezeugen,
und seine besondere Hochachtung

Gegen den

Wohlseeligen

zu erweisen,
condolirend überreichen

Johann Christ. Vittorf

S. P. A. G.

H A L L E,

Gedruckt bey Johann Friedrich Grunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

1914 D 234





Du Hochbetrübtes Haus!

Du bist bey Deiner Leichen,
Für allen andern werth, daß sich ein Beylend regt.
Denn Dein Verlust ist groß; der Schmerz nicht zu vergleichen,
Den jeder Redliche ob den Wohlseelgen hegt.
Ein Mann wie Er gewest; Ein Mann von vielen Wissen,
Ein Mann, der es mit Gott und König treu gemeint;
Ein Mann, der jederman zu dienen sich beflissen,
Der dadurch hochgeschätzt, geehrt, geliebt, ein Freund
Bey Hohen durch Verdienst und ihrer Huld gewesen,
Bey seines gleichen werth, bey Bringen lieb geacht;
Ja! der durch Freundlichkeit und angenehmen Wesen,
Sich jeden hat beliebt, gefällig, werth gemacht.

Ein Mann von solcher Art, wie? sollte man nicht sagen:
Daß des Verlusts betrübt, empfindlich, schmerzlich sey?
Ja! Hochbetrübt's Hauß, das zeigen Dir die Klagen,
Die fast durchgängig seyn, und darinn einerley:
Daß dem ein treuer Freund, dem ein Patron entrissen,
Der für sein Wohlergehn mit Rath und That gewacht;
Ein andrer ächzt und seufzt, daß er den Schutz soll missen,
Den dieser Theure Mann, ihm hülflich hat gemacht.
Selbst Seine Majestät betauern, Dir zum Ruhme,
Wohlseeligster, daß nun mit Dir dahin gerafft,
Von Gränk- und Hoheits-Recht, von diesem Herzogthume,
Die Dir beywohnende sehr grosse Wissenschaft.
Wie öfters hast Du doch gelehrt, geredt, geschrieben
Von diesem hohen Recht; wie vielmahl hast Du nicht
Die alte Zwistigkeit so weiß, und wohl entschieden,
Daß selbst der blasse Neid kein Wort darwider spricht.
Warum? Die Zeugen seyn Acta und grosse Männer,
Die Dir die Nachbarschaft entgegen hat gestellt,
Und die Wohlseeligster, als wahrer Klugheits Kenner,
Das Urtheil jederzeit von Dir sehr gut gefällt.
Und daher hast Du auch der Grossen Gunst genossen,
Die manch Durchlauchtig Hauß Dir gnädigst zugewandt,
So daß fast niemahls ist ein Gränken-Zug verlossen,
Sie haben Dein Verdienst mit Gab' und Ruhm erkannt.

† † †

Wohlfeeligster, das heist ein Nach-Ruhm Deiner Gaben
 Und ein Verdienst, das da nicht jederman gemein;
 Das Hohe Häupter selbst an Dir erkennet haben,
 Und die Collegia davon versichert seyn;
 Das Land und Bürgerschaft an Dir zu rühmen wissen;
 Das ein Betauerns-voll mitleydig Klagen macht;
 Das Dir vor Deinen GOTT ein ruhiglich Gewissen,
 Vor Menschen Lieb' und Huld zu wege hat gebracht.
 Du gehst daher vergnügt von uns nach Salems-Zinnen
 Als Herold, für uns hin, in jene Friedens-Stadt,
 Um Friedreich da zu seyn, die Crone zu gewinnen,
 Die kämpfende allhier Dein Glaub' erlanget hat.
 Geh' dann und ruhe wohl! bis zu dem grossen Tage,
 Da die Allwissenheit uns das Gerichte hält;
 Wir zeugen Guts von Dir, und wissen keine Klage
 Als daß der strenge Todt Dich uns zu früh entseelt.
 Du aber, Hochbetrübt, Erschrocknes Hauß, erwege,
 Ob Dir zwar der Verlust, mit uns höchstschmerzlich ist,
 Daß Du durch diesen Fall, nach Gottes heiligen Wege,
 Zwar wohl betrübt, doch nicht von GOTT verlassen bist;
 Der Vater, der Dir ist wiewohl zu früh entnommen;
 Der Bruder, der nunmehr zum Vatern ist gesetzt,
 Der ist aus dieser Welt mit Ruhm, zu GOTT gekommen
 Und Sein Gedächtniß bleibt in aller Brust geächt.

† † †

Pon Zb 6455

2^o

VD18

ULB Halle
002 053 063 3



sb.

K. Zigan
Buchbinderei





Den wahren Nachruhm,

Als einen

Grossen Frost hinterlassener Betrübten,

Wolte

Bey dem wohlseeligen Ableben

Des weyland

Wohlgebohrnen Herrn

S E R R S

Friedrich Wilhelm

Berolds



in Preussen Hochbestallt gewesenem
 id Domainen-wie auch Jagd-Forst- und
 gthums Magdeburg, bey dem Hochansehnlichen
 Stadt Halle erstern Ober-Burgermeisters
 nehmen Paritii und Pfanners,

1738. früh, zu jedermans grossen Leydwesen erfolgte,
 und
 rper mit solennen Ehren-Gepränge

er darauf zur Grufft gesencket wurde,
 chen Hohen Familie,

ges gerechtes Beylend zu bezeugen,
 d seine besondere Hochachtung
 Gegen den

Wohlseeligen

zu erweisen,
condolirend überreichen

ann Christ. Vittorff
K. P. A. S. G.

H A L L E,

rich Brunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.
1914 J 234

